

Helfer finden zwei tote Luftwaffe-Soldaten

Gefallene des Zweiten Weltkriegs wurden am Samstag zwischen Pachtener Heide und Beckingen geborgen

Weihnachten war die Hölle. 1944, als rechts der Saar der Westwall zum Kampfgebiet wurde und zwischen Pachtener Heide und Beckingen mit die schlimmsten Kämpfe im Saarland tobten. Zwei Opfer aus dieser Zeit hat der VBGO am Samstag geborgen.

Von SZ-Mitarbeiter
Johannes A. Bodwing

Dillingen. „Da läuft es mir immer noch kalt den Rücken runter“, sagt Hans-Peter Jung am Samstagmittag und lässt auf einem Feld nahe Beckingen das Handy sinken. Gerade hat er erfahren, dass rund 800 Meter weiter im Wald ein Gefallener des Zweiten Weltkrieges gefunden wurde. Einer von rund 300 deutschen Soldaten, die in dem Abschnitt zwischen Pachtener Heide und Beckingen noch immer als vermisst gelten. Seit Ende 1944, als der Zweite Weltkrieg die Saar erreichte.

Um das Schicksal Vermisster aufzuklären, war an Karfreitag und Samstag erneut der Verein zur Bergung Gefallener in Osteuropa, kurz VBGO, im Einsatz. Mit ehrenamtlichen Helfern aus Holland, Frankreich, der Schweiz und Deutschland. Hans-Peter Jung ist zweiter Vorsitzender des Vereins.

An der Fundstelle im Wald wartet ein kleines Team mit dem Niederländer Harald Kryszat. Der war mit seiner Sonde auf den Toten gestoßen. Den entscheidenden Hinweis jedoch habe ein alter Mann gegeben, erklärt Jung. „Als Kind war der hier und wusste noch, dass dort tote Soldaten lagen.“ Das



Bei Ausgrabungen am Samstag wurden zwei tote deutsche Luftwaffen-Soldaten des Zweiten Weltkrieges auf einem Feld zwischen Pachtener Heide und Beckingen entdeckt. FOTOS: BODWING

könne man nun schon als eine Art Notgrabung sehen, sagt Jung. Denn immer wieder seien Leute mit Sonden unterwegs, die nach Militaria suchten. Die nähmen wenig Rücksicht, um an Koppeln heranzukommen, an Stahlhelme oder Patronentaschen.

„Wir machen das mit dem nötigen Respekt vor den Toten“, führt Jung weiter aus, während die Fundstelle behutsam freigelegt wird. Eine Archäologin dokumentiert dabei Suche und Funde. Etwas ratlos arbeiten

sich die VBGOler mit Spachteln und Pinsel tiefer in die Erde hinein. Denn in der rechten Ecke des Grabes ragen nun Stiefelspitzen auf, fast im rechten Winkel dazu stecken links ein Essgeschirr im Boden und Rippenenteile.

„Das sind zwei!“, heißt es schließlich. Etwa einen halben Meter tief liegen die Überreste der Soldaten nebeneinander in der Erde. Jeweils mit dem Kopf auf Fußhöhe des anderen. Beide gehörten zur Luftwaffe, wie ihre Koppelschlösser erkennen

lassen. „Vermutlich um Weihnachten 1944 gestorben“, vermutet Dominik Peter, VBGO-Organisationsleiter. Damals seien Luftwaffensoldaten am Trierer Bahnhof gewesen für den Weitertransport zur Oder. Wegen starker Vorstöße der Amerikaner bei Dillingen habe man sie in Eilmärschen an die Saar gebracht.

Knochen sind alles, was von den Toten selbst übrig geblieben ist. Sie werden gegen Abend geborgen. Dazwischen tauchen ein Füller auf, Taschenspiegel,



Helfer des Vereins zur Bergung Gefallener in Osteuropa (VBGO) bergen die Toten.

Tabletten zur Wasseraufbereitung und Ausrüstungsgegenstände. Aus Resten einer Zeltplane folgert der VBGO, dass die Toten „einigermaßen ordentlich beigesetzt“ wurden. Verreckte und mit feuchtem Erdreich verklumpte Geldbeutel kommen zum Vorschein. Das sei später Arbeit für Fachleute, sagt Jung. Vielleicht fänden sich darin Ausweise, ein Brief, irgendwas, das auf die Identität der Toten verweise.

Auch die Erkennungsmarken sind vorhanden, jeweils eine Hälfte ist abgebrochen. Trotz ihres schlechten Zustandes kann Hans-Peter Jung an Ostermontag die Nummern durchgeben. „Das eine ist die 1663“, sagt er am Telefon. „Der gehörte zu einer Flak-Abteilung.“ Die andere Nummer lautete 584, Soldat einer Technischen Kompanie. „Mit all dem haben wir gute Chancen, herauszufinden, wer die beiden Toten sind.“

SCHNELLE SZ

SCHMELZ

Diebe stehlen drei Reifensätze von Autos

Unbekannte haben bei einem Autohändler in Schmelz, Am Erzweg, an drei Neufahrzeugen den Leichtmetallrädersatz demontiert und entwendet. Danach stellten sie die Fahrzeuge auf Holzklötze, teilte die Polizei mit. Die Fahrzeuge standen neben dem Verkaufsgelände der Firma. Ein Verkäufer bemerkte den Diebstahl am Sonntag um 13.40 Uhr. red

• Hinweise an die Polizei in Schmelz, Telefon (0 68 87) 9 29 23, oder die Polizei in Lebach, Telefon (0 68 81) 50 50.

SAARWELLINGEN

Unbekannter nimmt Alufenster mit

Ein etwa 1,80 Meter großer Mann in Arbeitskleidung hat am Montag gegen 11.30 Uhr in der Schwarzenholzer Straße in Saarwellingen Alufenster und -türen in seinem Fahrzeug verstaut. Die Gegenstände lagen neben dem Haus auf einer Wiese, meldete die Polizei. Als eine Nachbarin den Mann ansprach, entfernte er sich mit einem weißen Transporter mit der Aufschrift „Reifenhandel Gebrauchtwagen, Motoren, Ersatzteile“ und bulgarischem Kennzeichen in Richtung Ortsmitte Saarwellingen. red

• Hinweise an Polizei Saarwellingen, Telefon (0 68 38) 9 24 47, oder die Polizei in Lebach, Telefon (0 68 81) 50 50.

PRODUKTION DIESER SEITE:
DÖRTE GRABBERT
MARGRET SCHMITZ

Otto Gladel soll Weg den Namen geben

Saarlouiser Jamaika-Fraktion will einen Fußweg in Picard umbenennen

Saarlouis. Die Fraktionen CDU, FDP und Bündnis 90/Die Grünen wollen in Picard einen Fußweg zwischen der Dorfstraße, der Bisener Straße und der Altforweilerstraße zum Gedenken an den

Picarder Bürger Otto Gladel in „Otto-Gladel-Weg“ umbenennen. Dieser Punkt soll in die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Saarlouiser Stadtrats aufgenommen werden. Gladel, der am

30. Oktober 2012 im Alter von 91 Jahren starb, hat sich maßgeblich um die Geschichte und das Vereinsleben von Picard verdient gemacht und es über Jahrzehnte geprägt. red

Kässchmeeressen mit Saar-BOB

Jugendfeuerwehr Wallerfangen unterstützte die Aktion am Karfreitag

Wallerfangen. Am Karfreitag sorgte BOB in Wallerfangen auf dem Limberg für eine sichere Heimfahrt. Auf allen Zufahrtswegen zum Festgelände am Wallerfanger Oberlimberg warteten Mitglieder der Jugendfeuerwehr Wallerfangen auf die Besucher des Kässchmeeressens. Die Jugendlichen informierten die Gäste über Saar-BOB.

BOB ist eine bundesweite Aktion gegen Alkohol im Straßenverkehr. BOB ist dabei die Person einer Gruppe, die nach Absprache keinen Alkohol trinkt und sich und die Mitfahrer sicher nach Hause bringt. BOB trägt die Verantwortung fürs Fahren, bleibt nüchtern und gibt sich mit dem knallgelben BOB-Schlüsselhänger zu erkennen. In den teil-

nehmenden Gaststätten, Kneipen und Diskotheken erhält er dafür gratis ein alkoholfreies Getränk.

Die Jugendfeuerwehr Wallerfangen unterstützte diese wichtige Aktion. Die Nachwuchsretter informierten unermüdlich die Festbesucher und überreichten den Fahrern Gutscheine für alkoholfreie Getränke. red



Mitglieder der Jugendfeuerwehr Wallerfangen unterstützen die Aktion Saar-BOB. FOTO: GABI KIEFER

Anzeige

Golf* „Verlieb-Dich“ Angebot
aus unserer Radiowerbung!

Volkswagen „Verlieb-Dich“ Angebote

* Kraftstoffverbrauch des Golf in l/100 km: kombiniert 6,4-3,8/
CO₂-Emissionen, in g/km: kombiniert 148-99

Golf Trendline BMT 1.2 TSI, 63 kW (86 PS), 5-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km innerorts 5,9/außerorts 4,2/kombiniert 4,9/
CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 113. Effizienzklasse: B.

Ausstattung: Uranograu, Kopfairbags und Seitenairbags vorn, Klimaanlage, el. Außenspiegel, Elektronisches Stabilisierungsprogramm, ZV mit Funkfernbedienung, ABS, ASR, EDS, elektr. Fensterheber, Servolenkung, Wärmeschutzverglasung u. v. m.

Hauspreis: 14.440,- €
inkl. Selbstabholung in der Autostadt Wolfsburg



Das Auto.

Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.



Scherer GmbH & Co. KG
Mainzer Straße 138, 66121 Saarbrücken, Tel. 0681/68579-0
Am Gneisenauflöz 9, 66538 Neunkirchen, Tel. 06821/2907-0
Wiesenstraße 1, 66115 Saarbrücken, Tel. 0681/4004-0
Saarbrücker Straße 120, 66424 Homburg, Tel. 06841/6601-0

scherer-gruppe.de